



Trotz Airbag hatte der Fahrer dieses Wagens keine Überlebenschance, er konnte nur noch tot geborgen werden.

Mit ungeheurer Wucht prallten bei Nackenheim ein mit drei US-Amerikanern besetzter Pkw und der Klein-Transporter eines Landwirtes aus Gimbsheim aufeinander. Bilder: Axel Schmitz

Drei Menschen sterben in Fahrzeugwracks

Pkw rast auf Bundesstraße 9 bei Nackenheim in Kleintransporter / Staatsanwaltschaft ermittelt

NACKENHEIM - Bei einem tragischen Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 9 in Höhe der Gemeinde Nackenheim sind am Samstag drei Menschen ums Leben gekommen, ein vierter wurde schwerverletzt. Ein mit drei US-Amerikanern besetzter Pkw war aus noch ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geraten und frontal in einen Kleintransporter gerast.

Von
Klaus Kipper

Die Unfallstelle in Höhe der Nackenheimer Steganlagen bietet den Rettungsmannschaften kurz nach sieben Uhr am Samstagmorgen ein Bild der Zerstörung. Mit ungeheurer Wucht sind die beiden Fahrzeuge kurz hinter der Notausfahrt zur Rheinstraße aufeinander geprallt. Für die beiden Fahrer kommt jede Hilfe zu spät. Mit 23 Männern und vier

Fahrzeugen ist die Nackenheimer Freiwillige Feuerwehr unter Leitung von Wehrführer Kimmes vor Ort. Als die Rettungsscheren angesetzt werden, um die Einklemmten aus den völlig zerstörten Wagen zu befreien, sind der 60-jährige Landwirt aus Gimbsheim und der 18 Jahre alte US-Amerikaner bereits tot.

Trotz intensiver Bemühungen der Rettungsdienste, die mit fünf Fahrzeugen zur Bundesstraße eilen, stirbt wenig

später auch sein 19 Jahre alter Begleiter, der auf der Rückbank des Unglückswagens saß. Nur der 20-jährige Beifahrer überlebt die Tragödie, kann sich selbst aus dem Wrack befreien. Er wird vom Rettungshubschrauber in die Mainzer Uni-Klinik geflogen.

Wie es zu dem grauenvollen Geschehen gekommen ist, läßt sich auch am Tag danach nicht vollständig rekonstruieren. Fest steht, daß der Landwirt schon sehr früh am Samstag mit einer Fuhrre Spargel von Gimbsheim aus nach Bad Nauheim gestartet war. Als sich der 60-jährige kurz vor sieben Uhr dem Ende des Nackenheimer Mühlarmes näherte, muß er gesehen haben, wie ihm der

schwarze Opel Vectra auf seiner Fahrbahn entgegenkam. Bremsspuren und die spätere Lage des VW-Busses zeugen von dem verzweifelten Versuch, die Katastrophe noch zu verhindern - der Unfall Sachverständige bestätigt dies Stunden später.

Der Leihwagen, in dem die drei US-Amerikaner sitzen, zwei von ihnen sind Brüder, hinterläßt keine Spuren. Ob das brandneue, durch ABS gebremste Fahrzeug, mit voller Geschwindigkeit in den Kleintransporter raste, wird der Gutachter noch feststellen müssen. Der Beifahrer, mittlerweile außer Lebensgefahr, kann zur Klärung des Unfallherganges noch nichts beitragen. Unklar

bleibt auch, woher die Amerikaner kamen und wo sie an diesem Morgen hinfahren wollten.

Mehr als drei Stunden ist die Bundesstraße am Samstag gesperrt, vor Ort übernimmt die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen. Die Trümmer beider Fahrzeuge sind im weiten Umkreis verteilt. Erkenntnisse gibt es noch keine, nur Spekulationen. Hat der Wechsel einer Musik-CD, die die Rettungsmannschaften auf dem Schoß des toten amerikanischen Fahrers finden, in ein Augenblick der Unachtsamkeit, den Unfall ausgelöst? Eine CD-Spieler, der im Fußraum des Wracks liegt, nährt diese Version.